Nord

Barleber See, Gewerbegebiet Nord, Großer Silberberg, Industriehafen, Kannenstieg, Neustädter Feld, Neue Neustadt, Neustädter See, Rothensee, Sülzegrund

Stefan Harter (ha)
Tel.: 59 99-5 47, Fax: 59 99-4 82
Stefan.Harter@volksstimme.de

Meldungen

Vortrag zum Tag der Befreiung

Neue Neustadt (ha) • Zum Gedenken an den „Tag der Befreiung“ hält Gert Sommerfeldt am kommenden Montag, 8. Mai, ab 15 Uhr den Vortrag „Der Krieg ist aus!“ im Haus der Urania, Nicolaiplatz 7. Seine Chronologie der Jahre zwischen 1933 und 1945 beginnt mit der systematischen Vorbereitung auf einen Krieg. Er stellt das Leben der Bürger zwischen Wohnung und Arbeitsstätte unter Luftschutzbedingungen sowie die zerstörerischen Bombardements dar. Die Enttrümmerung, der bescheidene Anfang des wirtschaftlichen und kulturellen Lebens sowie der beginnende Wiederaufbau in den Nachkriegstagen werden aufgezeigt. Der Eintritt kostet 4 Euro.

Debütroman in der Stadtteilbibliothek

Großer Silberberg (ha) • Ein Tierheim ist der Schauplatz des Debütromans „Das Fellheim“ von Annemarie Pott, den die Autorin am kommenden Freitag, 5. Mai, ab 16 Uhr in der Stadtteilbibliothek Flora-Park, Olvenstedter Graseweg 37, vorstellt. Darin flieht der junge Tierarzt Dr. Lehnert in der Nacht vor seiner Hochzeit in das kleine Dorf Weidenhain, nachdem er seine Braut in flagranti erwischt hat. Dort lernt er die Bewohner des Dorfs und des Tierheims kennen. Der Eintritt ist frei.

Dritter Spieltag der Skat-Meisterschaft

Kannenstieg (ha) • Der 1. Barleber Skatsportverein e. V. lädt am kommenden Sonntag, 7. Mai, zum 3. Spieltag in der offenen Magdeburger Skat-Stadtmeisterschaft in die Gaststätte „Sülzeanger“, Sülzeanger 4, ein. Wer den Pokal und das Preisgeld von 300 Euro erspielen möchte, hat noch an vier Spieltagen die Gelegenheit als Spieler mit einzusteigen. Es werden 2 Serien mit je 48 Spielen gespielt. Die 1. Serie startet um 10 Uhr, das Startgeld beträgt pro Spieltag 10 Euro. Anmeldung unter Telefon 258 10 75 oder 039204/624 57.

Kita-Fische sagen Danke

Neustädter See (ulü/ha) • Über einen Scheck in Höhe von 700 Euro konnten sich jetzt die Kinder und Erzieher der Integrativen Kita „Neustädter See“ freuen. Vertreter des Lions Clubs Magdeburg wie Kay Nitsche, Olaf Albers und Jörg Dahlke überbrachten das Geld. Mit dabei war auch Steffi Albers als Kooperationspartnerin zwischen der Kita und dem Alten- und Service-Zentrum (ASZ) Kannenstieg.

Gesammelt wurde das Geld auf einem Rockkonzert mit den Bands L&S, Zeitlos und Livin Blues im März dieses Jahres im Gröninger Bad. Wie Kita-Leiterin Cornelia Nethe sagte, soll das Geld für die Anschaffung von Sport- und Spielgeräten im Außenbereich und die Finanzierung heilpädagogischen Reitens dienen.

Als Dank für die Spende führten die Kinder ein kleines Theaterstück für die Gäste auf. Dazu verkleideten sie sich als Fische.

Foto: Uli Lücke

Eine Straße für den 1000-Mark-Mann

Scheyringstraße im Neustädter Feld erinnert an Domprediger / Familiennachkommen enthüllen Zusatzschild

Eine neu entstandene Straße im Neustädter Feld heißt Scheyringstraße. Nachkommen des Namenspatrons haben ein Zusatzschild mit Informationen über ihn enthüllt. Dr. Johannes Scheyring war Domprediger – und das Gesicht auf dem 1000-Mark-Schein.

Von Bianca Oldekamp

Neustädter Feld • Im Neustädter Feld im Bereich der Othrichstraße entstehen aktuell neue Einfamilienhäuser. Dazu war es nötig, eine neue Straße anzulegen, die Scheyringstraße. Zwar noch nicht auf Straßenkarten im Internet verzeichnet, ist das blaue Straßennamenschild jetzt bereits mit einem kleinen Zusatzschild ausgestattet worden. Darauf wird erklärt, wer der Namensgeber, Dr. Johannes Scheyring (auch Ziering geschrieben), eigentlich war und weshalb sein Gesicht auch manchem Magdeburger noch bekannt sein könnte.

Gesponsert wurde das Schild vom Verein Familienverbund Ziering-Moritz-Alemann, der die Tradition der Ziering‘schen Familienstiftung fortführt, indem er die Nachkommen von Hemeram (Emeran) Ziering, jüngerer Bruder Johannes Scheyrings, aus den Familien Ziering, Moritz und Alemann zusammenführt.

Sie sind die Nachfahren des Namenspatrons der Scheyringstraße, die es seit kurzem im Neustädter Feld gibt (v. l.): Burckhard Dienemann, Johannes Kirchner und Carola Köhler. Foto: Bianca Oldekamp

Luther möglicher Gast der Predigten von Scheyring

Die Stiftung wurde durch das Testament Johannes Scheyrings gegründet. Da er als Geistlicher selber keine direkten Nachfahren hat, wird sie seither von den Nachfahren seines Bruders geführt.

Die Enthüllung des neuen Zusatzschildes nahm sich der Familienverbandsvorsitzende Johannes Kirchner zum Anlass nachzurechnen, wie sein Verwandtschaftsverhältnis zum Straßennamenspatron nun wirklich ist. Heraus kam: Johannes Kirchner ist der Urururururururururururururururgroßneffe (14 mal Ur) Johannes Scheyrings. Dieser lebte von 1454 bis 1516 und wurde nach seinem Studium der Theologie zunächst Domprediger und schließlich Domherr von Magdeburg. Man kann nur Vermutungen darüber anstellen, ob der Domprediger während seiner Zeit in Magdeburg auch auf Martin Luther getroffen ist. Denn der besuchte als Jugendlicher zu dieser Zeit die Domschule in Magdeburg und hat der ein oder anderen Predigt des Domherrn sicherlich gelauscht.

So sah bis 1992 der 1000-Mark-Schein aus. Foto: Bundesbank

Von der Einstellung zum Papsttum her waren sich beide ähnlich. So kam Scheyring laut Niederschriften des ersten evangelischen Dompredigers Magdeburgs, Siegfried Sack, zu der Erkenntnis, dass die päpstliche Lehre nicht mit Paulus und der Heiligen Schrift übereinstimme und Scheyring habe von der Kanzel aus sogar ausgesprochen, dass das Papsttum fallen müsse. Vielleicht haben einige der Predigten Scheyrings, die allerdings verloren gegangen sind, Martin Luther in seiner Entwicklung sogar beeinflusst und auf seine späteren Taten gewirkt.

Auf dem Zusatzschild heißt es nun: „Johannes Scheyring (1454-1516), Doktor der Theologie, Domherr zu Magdeburg und Halberstadt, Domprediger in Magdeburg, Vorläufer der Reformation“.

Warum sein Gesicht aber nicht nur vielen Magdeburgern, sondern auch anderen Menschen über die Grenzen Sachsen-Anhalts hinaus bekannt sein dürfte, liegt an einem Porträt, das Lucas Cranach der Ältere im Jahr 1529, also erst nach dem Tode Scheyrings, anfertigte. Denn genau dieses Porträt wurde auf den 1000-Mark-Banknoten, die die Bundesbank von 1964 bis 1992 herausgab, abgebildet. Wer also damals das seltene Glück hatte, einen 1000-D-Mark-Schein in der Hand zu halten, hat Johannes Scheyring auch mit Sicherheit schon mal in die Augen geschaut.

Bundesbank nennt falschen Namen

Dabei war lange umstritten, ob es sich bei dem Porträt wirklich um die Abbildung des Magdeburger Domherrn handelt. Denn die Bundesbank ignorierte die Aufschrift auf dem Cranach-Gemälde „Johannes Scheyring Dr.“ und ließ verlauten, dass es sich bei dem abgebildeten Mann um den Astronomen und Geographen Dr. Johannes Schöner handele. Dies ist mittlerweile allerdings widerlegt und so konnten die Nachfahren die offizielle Enthüllung des Zusatzschildes am Straßenschild, mit dem Namen Johannes Scheyrings, beruhigt begehen.

Mit dabei war auch Volker Mentzel vom Tiefbauamt der Stadt Magdeburg. Er berichtet: „Wir haben dem Verein bei der Koordination und der Anbringung des Zusatzschildes gern geholfen.“

In unseren Herzen & Gedanken lebst Du weiter.

Nach langer Krankheit entschlief unsere liebe Mutti, Oma, Lebensgefahrtin, Schwägerin & Tante

Ruth Charlotte Fischer
geb. Reichelt

* 03. 10. 1929 † 25. 04. 2017

Holger Fischer & Familie
Rolf Vollmer & Familie

Magdeburg, im Mai 2017

Die Trauerfeier findet am 4. 5. 2017 um 12.00 Uhr auf dem Westfriedhof statt.

Ost

Cracau, Prester, Brückfeld, Werder, Pechau, Herrenkrug, Berliner Chaussee, Zipkeleben, Randau-Calenberge, Kreuzhorst

Michaela Schröder (mi)
Tel.: 59 99-5 48, Fax: 59 99-4 82
Michaela.Schroeder@volksstimme.de

Meldung

Der Werder im Wandel der Zeit

Werder (mi) • Die Veränderungen des Werders nach 1990 werden am Dienstag, 9. Mai, 18 Uhr, im Mittelpunkt eines Lichtbildervortrags von Werner Mechler stehen. Der Vortrag findet in der Kegelanlage in der Lingnerstraße statt. Der Eintritt ist frei.

Junge Kunst zieht ins Hundertwasserhaus

Kunst-AG der Schule „Am Pechauer Platz“ zeigt ihre Arbeiten

Von Michaela Schröder

Cracau • Am kommenden Sonnabend, 6. Mai, wird im Hundertwasserhaus eine besondere Ausstellung eröffnet. Gezeigt werden selbst kreierte Traumhäuser der jungen Nachwuchskünstler aus der Grundschule „Am Pechauer Platz“. Vom bunten Märchenschloss über ein Hochhaus bis hin zum modernen Domizil mit Balkon und Garten auf dem Dach ist hier alles vertreten.

Die kleine Vernissage findet um 14 Uhr im Innenhof der Grünen Zitadelle statt. Danach werden die fantasievollen Häuser in zehn Geschäften für mehrere Wochen zu sehen sein. Die Idee zur Ausstellung hatte Ines Beck, Inhaberin von Ottos Spezialitäten. Sie hatte die Werke der Kunst-AG, die sehr an den österreichischen Künstler Friedensreich Hundertwasser erinnern, in der Volksstimme gesehen. Nach Rücksprache mit dem Vermieter und verschiedenen Gewerbetreibenden stand fest, dass die Kinder ihre fantasievollen Exponate im Hundertwasserhaus ausstellen können.

Die Traumhäuser aus Schachteln und Papprollen zeigen, wie kreativ die Kinder mit Stift, Pinsel und Kleister umgehen können. Es ist die erste Ausstellung der Kunstklasse, die auch außerhalb des Schulgebäudes zu sehen sein wird.

Kinder der Grundschule „Am Pechauer Platz“ stellen mit ihrer Lehrerin Uta Trojosky-Schulze im Hundertwasserhaus aus. Foto: privat

Meldung

Tipps für den Schutz vor Hochwasser

Cracau (mi) • Über die GWA Ostelbien findet auf Initiative der ehrenamtlichen Hochwasserbeauftragten Klaus Kempa und Klaus Jani eine Bürgerversammlung zum Thema Hochwasserschutz am 10. Mai um 17.30 Uhr in den Räumlichkeiten des ASZ Cracau statt. Ronald Günther vom Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft (LHW) wird über den Stand der Hochwasserschutzmaßnahmen in Ostelbien informieren. Anna Heidenreich von der Fachhochschule Bielefeld wird darüber aufklären, wie man sich persönlich vor Hochwasser schützen bzw. sich darauf vorbereiten kann.